



## KEY TOPIC GROUP

Identitätsforschung der  
Nachwuchsgruppe B-4-JRG

## TOPOI LAB

Werner Kogge für  
Topoi Lab in Area B

## INSIDE TOPOI

Neue Mitarbeiter &  
neue Fellows

## WORKSHOP

AG-CAA 2013



M. C. Escher „Relativity“ 1953

Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das neue Topoi-Jahr ist bereits fortgeschritten und Topoi 2 nimmt beständig Fahrt auf. Auf den Area-Abenden im Januar haben sich die Areas A, B und C bereits persönlich vorgestellt und in ihre Arbeit eingestimmt. Am Montag, den 18. Februar (12:00 Uhr!) wird auch die Area D allen Interessierten einen Überblick zu ihren neuen Forschergruppen und -inhalten geben. Nachzulesen sind die neuen Forschungsvorhaben auch auf der überarbeiteten Website: die letzten weißen Flächen der Projektbeschreibungen im Bereich „Research“ werden aufgearbeitet und der Bereich „People“ füllt sich allmählich mit neuen und aktualisierten Forscherprofilen. Viele bekannte und zahlreiche neue Gesichter versprechen eine vielschichtige und spannende Zusammenarbeit. So verwundert es nicht, dass ein großer Bereich dieser Newsletter-Ausgabe den Personen in Topoi gewidmet ist. Topoi 2 wächst auch weiterhin: im Verbund mit der BerGSAS sind aktuell wieder zahlreiche Promotionsstipendien ausgeschrieben – die motivierte Runde rechts im Bild wird sich also demnächst noch erheblich erweitern. Desweiteren sind drei Postdoc-Stellen in Area B, eine Topoi-Lab-Stelle in Area C und eine wissenschaftliche Hilfskraft (DAI) im Stellenpool. Alle Infos hierzu findet man im Bereich „Career“ der Website.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Ihre Neotopia-Redaktion

## „Hiermit erkläre ich das Wintersemester für eröffnet.“

Mit diesen Worten gab Therese Fuhrer, die FU-Sprecherin der Berlin Graduate School of Ancient Studies (BerGSAS), am Abend des 1. Februar im Topoi-Haus Dahlem den offiziellen Startschuss für das Wintersemester 2012/13. An diesem Tag waren die letzten der 41 DoktorandInnen aus 7 Nationen und den unterschiedlichsten altertumswissenschaftlichen und angrenzenden Disziplinen, die im laufenden Semester von Topoi ein Stipendium erhalten oder sich auf der Basis anderweitiger Förderung erfolgreich um Aufnahme in die BerGSAS beworben haben, zu ihren KommilitonInnen in den Promotionsprogrammen gestoßen.

Der Abend galt aber nicht nur der Begrüßung der StudentInnen, sondern auch der Eröffnung zweier neuer Promotionsprogramme, die neben die bereits bestehenden Programme Ancient Languages and Texts und *Landscape Archaeology and Architecture* treten. Es sind dies *History of Ancient Science (HistAS)* und *Material Cultures and Object Studies (MaCOS)*. Ihre Planung und inhaltliche Ausgestaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte bzw. der Stiftung Preu-

ßischer Kulturbesitz.

Jürgen Renn, Direktor des MPIWG, und Günther Schauerte, Vizepräsident der SPK, erläuterten die methodischen und thematischen Formate, mit denen sich beide Institutionen in die neuen Promotionsprogramme einbringen.

Im Anschluss stellten die Programmbeauftragten und Studierenden die neu aufgenommenen DoktorandInnen vor und gaben einen Überblick über die beeindruckende Vielfalt ihrer Promotionsthemen.

Abschließend hob Cilliers Breytenbach, Sprecher der BerGSAS für die HU, die Rolle von Topoi für die Schaffung der Graduiertenschule hervor und dankte den Sprechern von Topoi und allen außeruniversitären Partnern im BAK für die gute Zusammenarbeit.

Leider markiert der 1. Februar auch den Abschied von Therese Fuhrer, die Aufbau und Entwicklung der BerGSAS maßgeblich mitbestimmt hat. Therese Fuhrer folgt einem Ruf an die LMU München. Wir wünschen ihr auch auf diesem Wege alles Gute und danken ihr für ihren großen Einsatz.

CMJ, RA



Stipendiaten und StipendiatInnen der Promotionsprogramme

## Inside Topoi

Unter der Überschrift „Inside Topoi“ stellen wir in lockerer Reihenfolge neue (und alte) Topoi-Mitglieder und Fellows in kurzen Porträts vor. In dieser Ausgabe lernen Sie im Dahlemer Doppelpack das Organisationstalent Elisabeth Kanarachou und die Redakteurin Gisela Eberhardt kennen. Für das Topoi-Haus Mitte setzten wir die Elementarteilchen für einen Beitrag über den Physiker Gordon Fischer zusammen.

### Elisabeth Kanarachou, Gisela Eberhardt

■ Der berühmte Koffer in Berlin – unsere neue Kollegin Elisabeth Kanarachou hat ihn der Einfachheit halber selbst mitgebracht. Aufgewachsen im Archäologen-Hotspot Griechenland arbeitete sie an der Nationalen Technischen Universität Athen. Dort behielt sie im Sekretariat die interdisziplinären Studiengänge im Auge. Griechenland + interdisziplinär = Topoi, diese Gleichung liegt nahe. Da ‚Kanarachou‘ so viel bedeutet wie Kanonenschütze, sollte ein Durchstarten ein Klacks sein. So sagte Elisabeth der Akropolis



Adieu und machte sich auf den Weg über's Mittelmeer nach Berlin, um die organisatorischen Angelegenheiten rund ums Topoi-Haus Dahlem in die Hand zu nehmen. Gerade einmal vier Tage hatte die Umzüglerin Zeit, sich an den Berliner November zu gewöhnen – schon ging es los im Sekretariat im 01. OG.

Kurze Zeit später trafen auch ihre beiden Kinder in der Winter-Hauptstadt ein – zu deren Begeisterung tanzten dicke weiße Flocken vom Himmel. Zum ersten Mal im Leben konnten die Kleinen sich in einen federweichen Schneetepich fallen lassen. Wir wünschen Elisabeth Kanarachou einen ebenso sanften Start in der neuen Heimat und heißen sie herzlich Willkommen im Kreise der Topoianer.

Ebenfalls in der Hittorfstraße, nur eine Etage höher, liegt das neue Reich von Gisela Eberhardt. Nach mehrere Stationen bei Topoi, unter anderem als Fellow, unterstützt sie seit letztem November das Topoi-Publikations-Team. Von der Buchreihe bis e-Topoi geht es um den Review der eingereichten Werke – und im Notfall auch darum, aus Hieroglyphen einen Bestseller zu machen. Durch ihre journalistischen und redaktionellen Tätigkeiten sowie einen Magister in Prähistorischer und eine Promotion in Klassischer Archäologie ist Gisela Eberhardt bestens gewappnet. Bei ihrer neuen Aufgabe kommt aber auch die Bewegung nicht zu kurz. Neben interdisziplinär geht es künftig auch interuniversitär zu. So wird Gisela Eberhardt auch ein Büro in Berlin-Mitte haben. Schließlich wollen FU wie auch HU redaktionell bestens versorgt sein. Bei Topoi schätzt sie die angenehme Atmosphäre und natürlich ihre neue Arbeit: interessante Inhalte in eine Form zu bringen, um das Ganze letztendlich zu einer runden (wie exzellenten) Sache zu machen.

## Gordon Fischer



■ Wer mehr wissen möchte über Higgs-Teilchen oder das  $\tau$ -Lepton muss sich im Topoi-Haus Mitte künftig nicht mehr unbedingt an Wikipedia wenden. Denn die Summe der einzelnen

Teile ergibt mitunter nicht nur ein antikes Gefäß oder eine Papyrusschrift, dies wird unser neues Topoi-Mitglied Gordon Fischer unter Beweis stellen. Der Fachmann arbeitete hauptsächlich im Bereich der Astroteilchenphysik und war am CERN an der Entdeckung des Higgs-Bosons beteiligt. Für Topoi hat es sich der Physiker zur Aufgabe gemacht, antike Kulturen mit Hilfe der Mathematik zu untersuchen. Für die Forschergruppe D-1 hat sich Gordon Fischer unter anderem den Sternenhimmel vorgenommen. Mittels neuester Computerprogramme und Codes, welche er selbst schreibt, analysiert er die Konstellationen am Firmament. So möchte er beispielsweise herausfinden, um welche Sterne aus Mesopotamischen Keilschriften es sich genau handelt, wann diese heute wo liegen und sich damals befanden, als die Aufzeichnungen entstanden. Und das absolut präzise. So könnten sich neue Rückschlüsse auf die Geschichte längst untergegangener Kulturen ergeben.

Die besondere Faszination an seiner Arbeit bei Topoi liegt für Gordon Fischer im Zusammenspiel von Gestern und Heute – darin mit modernsten Methoden historische Dokumente zu untersuchen und neue, spannende Details zu Tage zu fördern.

MP

## 4. Workshop der AG CAA 2013

Die AG Computeranwendungen und Quantitative Methoden (CAA) in der Archäologie e.V. und das Exzellenzcluster Topoi veranstalten am 15.–16. Februar 2013 den 4. CAA-Workshop an der Freien Universität Berlin.

Die ursprüngliche Arbeitsgemeinschaft Quantitative Methoden in der Archäologie, angesiedelt bei den Altertumsverbänden bzw. der Arbeitsgemeinschaft Archäologie der Gesellschaft für Klassifikation hat sich im Jahr 2005 in o.g. AG umbenannt. Der ursprüngliche Schwerpunkt der Vorträge auf mathematisch/statistischen Themen hat sich seitdem auf alle Bereiche computerbasierter Untersuchungen in der Archäologie und den Altertumswissenschaften ausgeweitet. Die AG CAA Deutschland bildet die nationale Vertretung der internationalen Vereinigung Computer Applications and Quantitative Methods in Archaeology, die einmal jährlich weltweit tagt (<http://caaconference.org>).

Der 4. Workshop der AG CAA soll nicht nur die Möglichkeit geben, über laufende Projekte (Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte etc.) mit oben genannten methodischen Ansätzen zu berichten, er stellt inzwischen mit seiner jährlichen Veranstaltung in Folge, eine Diskussionsplattform für Grenzen, Probleme und Entwicklungspotential in diesen Bereichen dar.

Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich an Studierende und Doktorandinnen, die bereits erste Begegnungen mit Computeranwendungen und Quantitativen Methoden hatten oder planen. Im Rahmen des CAA-Workshops werden daher nicht nur fertige Arbeiten vorgestellt, wir freuen uns auch über zahlreiche Beiträge, in denen mögliche Problemlösungen zur Diskussion gestellt werden.

Der Workshop findet von Freitagmittag bis Samstagmittag im Topoi-Haus Dahlem statt,

wo im Rahmen thematischer Sektionen Vorträge gehalten und Poster präsentiert werden. Im Anschluss werden am Samstagnachmittag im Computerpool von Topoi zwei Softwaretutorials angeboten.

Der Workshop ist inzwischen bereits ausgebucht. Die Vorträge und Beiträge zu den Postern werden allerdings als Video aufbereitet und stehen ca. eine Woche nach dem Workshop auf der Webseite (<https://community.topoi.org/web/ag-caa-2013>) zur Verfügung. Ausgewählte Beiträge werden zudem in einer der nächsten Ausgaben von eTopoi publiziert.

Mehr Informationen unter:

<https://community.topoi.org/web/ag-caa-2013>

UL

## Werner Kogge für Topoi Lab in Area B



### Das Labor als Knotenpunkt

Mit Topoi 2 geht auch diese völlig neu entwickelte Einrichtung an den Start. Das Topoi Lab wurde geschaffen, um eine Synthese der Forschungsarbeit in Topoi in ganz neuer Form zu ermöglichen. Die künftig vier Inhaberinnen und Inhaber – jeweils eine Person pro Area – beschäftigen sich mit den theoretischen und methodischen Grundlagen

ihrer Area und koordinieren übergreifende Diskussionen. Im Topoi Lab werden so die zentralen Fragestellungen der Forschergruppen identifiziert und auf Tagungen, in Foren und Publikationen auch über die Grenzen der Areas hinweg dem gesamten Cluster zugänglich gemacht.

Für diese spannende Arbeit hat Werner Kogge erste Ideen mitgebracht. Zunächst gilt es, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Area B im Kontext ihrer jeweiligen Projekte kennenzulernen, um ihr Erkenntnis Anliegen zu verstehen und auch die Übergänge und Brüche zwischen den Disziplinen zu erfassen. Denkbare Instrumente für seine Arbeit, so Kogge, seien etwa problem- und phänomenbezogene Workshops, in welchen einzelne Forschungsaspekte vertieft werden, um die Beteiligten des Clusters für methodische und theoretische Grundlagenfragen zu begeistern. Als mögliches Ziel hat Werner Kogge eine Gemeinschaftsarbeit vor Augen – z.B. ein methodisches Grundlagenwerk der beteiligten Fächer mit kapitelweise verteilter Autorenschaft.

Über die Entwicklungen im Topoi Lab werden wir Sie natürlich auf dem Laufenden halten. Schon in der nächsten Ausgabe berichten wir über den Inhaber des Topoi Lab in Area C, Daniel Werning.

MP, HZ

Werner Kogge beschäftigt sich mit den theoretischen und methodischen Grundlagen der Geistes-, Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften. Die Arbeitsschwerpunkte des promovierten Philosophen sind vielfältig und reichen von philosophischer Hermeneutik über Medientheorie bis hin zur Handlungs- und Techniktheorie. Sein besonderes Interesse gilt dem Zusammenhang von wissens-, könnens- und erfahrungsbezogenen Konzepten bei Aristoteles und deren Transformation in der frühen Neuzeit.

Für die Arbeit im Topoi Lab der Area B ist Werner Kogge damit prädestiniert. In einem vorangehenden Forschungsprojekt setzte er sich als Philosoph mit Konzepten der modernen Biotechnologien auseinander und sammelte dabei wertvolle Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus anderen Disziplinen. Nun hat er es erneut, gewissermaßen als kritischer Beobachter von außen, mit Kolleginnen und Kollegen aus zunächst einmal fernliegenden Fächern zu tun: mit Altorientalisten und Rechtshistorikern, mit Archäologen, Philologen und Kulturwissenschaftlern. Sie alle arbeiten in den fünf Forschergruppen der Area B „Constructing Historical Space“. Und ihre Arbeit wird Werner Kogge als Mitarbeiter im Topoi Lab in den nächsten fast fünf Jahren begleiten.

## Moskau - Berlin. Fellow Askold Ivančik im Projekt B-2-4



Prof. Dr. Askold Ivančik kommt aus Moskau nach Berlin. Er ist Leiter des Zentrums für vergleichende Studien der alten Zivilisationen beim Institut der Allgemeinen Geschichte

der Russischen Akademie der Wissenschaften und lehrender Professor im Historischen Fachbereich der Staatlichen Moskauer Universität. Gleichzeitig übt Herr Ivančik die Tätigkeit des Directeur de recherche in der Université Michel de Montaigne de Bordeaux 3, AUSONIUS - Institut de recherche sur l'Antiquité et le Moyen Âge, Bordeaux aus.

Askold Ivančik ist ein führender Spezialist auf dem Gebiet der antiken und alten Geschichte des nordöstlichen Pontus, des nordwestlichen Vorkaukasus und Kleinasien, der die skytho-sarmatische und kimmerische Geschichte anhand der vergleichenden Analysen der archäologischen Grabungsergebnisse und der antiken

(altgriechischen, lateinischen und nahöstlichen) Schriftquellen untersucht.

Er ist korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Institutes und des Istituto Italiano per l'Africa e l'Oriente sowie Senior Fellow des Institute for the Study of the Ancient World at New York University, als welcher er die internationalen Forschungsprojekte „Corpus of Greek and Roman inscriptions of the northern Black Sea region (IOSPE)“ und „Corpus tumulorum scythicorum et sarmaticorum“ leitet. Er forscht gegenwärtig als Co-Direktor im archäologischen Projekt „Kélainai/Apamée Kibotos: Königsresidenz im südlichen Phrygien“, Türkei.

Wir freuen uns über eine Kooperation mit ihm in der Forschergruppe B-2 „XXL - Monumentalized Knowledge. Extra-Large Projects in Ancient Civilizations, Projekt B-2-4 „Skythenzeitliche Grabbauten zwischen Monumentalität und Gigantomanie“, um historische Prozesse des 1. Jts. v. Chr. nicht nur von der archäologischen sondern auch von der sprachwissenschaftlichen Seite zu betrachten.

## TERMINE

Die wichtigsten Topoi-Termine der kommenden Wochen im Überblick – detaillierte Informationen und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie in unserem umfangreichen Topoi-Kalender auf [www.topoi.org](http://www.topoi.org) in der Rubrik Calendar.

**06. Februar 2013 | 18:15–19:45**

**Mehr als nur Produktion: Zu Chancen und Aufgaben einer wirtschaftswissenschaftlich informierten Archäologie** Ein Vortrag von Tim Kerig im Rahmen der Vorlesungsreihe „Archäologie und Ökonomie“ im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18)

**12. Februar 2013**

**Forschungskolloquium LAA**

DoktorandInnen stellen ihre Projekte vor  
16:15–17:00 Walter de Winter: Economic Integration in Nubia

17:00–17:45 Solveig Lawrenz: Heiligtümer als dynamische Räume. Eine Fallstudie

17:45–18:30 Margrith Kruij: Die severische Bautätigkeit in Kleinasien

Organisator: Jan Krause, [jan.krause@topoi.org](mailto:jan.krause@topoi.org)  
Ort: Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18)

**15.–16. Februar 2013**

**4. AG CAA-Workshop.** Dieser Workshop bietet ein Forum für Vertreter aller alturwissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit Computeranwendungen und quantitativen Methoden beschäftigen. Alle Informationen unter: [https://community.topoi.org/en\\_GB/web/ag-caa-2013/](https://community.topoi.org/en_GB/web/ag-caa-2013/)  
Ort: Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18).

**18. Februar 2013 | 12:00–14:00**

**Area Monday - Area D**

Emil-Fischer-Hörsaal, Hessische Straße 1–2, 10115 Berlin

**19. Februar 2013 | 17:00–19:00**

**Presenting fragments as quotations**

**or quotations as fragments** ein Vortrag von Alexandra Trchsel im Rahmen der Vorlesungsreihe „Digital Classicist Seminar“ im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18).

**05. März 2013 | 16:15–17:45**

**Homi Bhabha: Postkoloniale Identitätskonzepte und Cultures In-Between**

Teil des Topoi-Theorie-Lesezirkels im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18).

**05. März 2013 | 17:00–19:00**

**GIS-Based Metric and Visual Integration Analysis: Potential Applications and Methodological Issues**

Ein Vortrag von Piraye Hacıgüzeller im Rahmen der Vorlesungsreihe „Digital Classicist Seminar“ im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18).

# Alles eine Frage der Identität

## Die Key Topic Group „Identities: Space & Knowledge Related Identification“

Das Thema „Identität“ beherrscht seit einiger Zeit die öffentliche, politische und wissenschaftliche Diskussion. In den letzten Jahrzehnten haben sich unter dem Einfluss der Postmoderne unsere Vorstellungen über kollektive Identitäten stark verändert. Ging man früher von essentialistischen, statischen, naturgegebenen Einheiten aus, wird heute ihre Relationalität betont. Raum, Wissen und Identität werden als interdependente soziale Konstrukte oder auch Sinnordnungen verstanden. Angesichts der fortwährenden Nutzung altertumswissenschaftlicher Erkenntnisse zur Legitimation von Herrschaftsansprüchen im Rahmen politischer und gesellschaftlicher Konflikte ist neben einer Diskussion um neue methodisch-konzeptionelle Wege zur Analyse von Identitäten auch ein wissenschaftsgeschichtlicher und selbstreflexiver Umgang mit diesem Themenkomplex dringend erforderlich. Dies hat sich die in der Forschergruppe B-4 angesiedelte Nachwuchswissenschaftlergruppe „Identities: Space & Knowledge Related Identification“ zur Aufgabe gesetzt. Sie wird dabei in bewährter Manier interdisziplinäre Arbeit und den Diskurs der Cross Sectional Group V „Space & Collective Identities“ fortführen. Unser Fokus liegt dabei auf wissenschaftsbasierten und -produzierenden, raumbezogenen Praktiken der Identifikation.

Als Key Topic Group möchten wir zum einen Querverbindungen zu und zwischen den in den verschiedenen research areas beheimateten Forschungsprojekten herstellen, und zum anderen durch eigene Forschungsprojekte der Forschergruppe B-4 selbst bestimmte Diskursfelder eröffnen und vertiefen. Wir behandeln u. a. Ritualtexte, Münzen und kulturelles Gedäch-

nis, Wanderungsnarrative, Konsumption und thirdspaces. Insbesondere die erfolgreichen Arbeitsformate wie der Topoi-Theorie-Lesezirkel, Seminare, Think Tank-Treffen und die Literaturliteraturbank sollen weiterhin die Identitätsforschung in Topoi fördern und vernetzen.

Im Lesezirkel werden in einer interdisziplinären Runde von in Berlin ansässigen NachwuchswissenschaftlerInnen zentrale Aufsätze verschiedener Fachrichtungen diskutiert. Behandelt werden Themen wie kollektive Identitäten, Hybridität, Globalisierung und Regionalisierung, Wissensformen und Raumkonzepte. Wir freuen uns jederzeit über neue TeilnehmerInnen; insbesondere Topoi-DoktorandInnen sind herzlich willkommen.

Im Sommersemester 2013 bietet die Kulturwissenschaftlerin Doris Bachmann-Medick ein Seminar zu Kulturkonzepten an. Sie ist vom **15. Juni bis 15. Juli 2013** wieder als senior fellow in Berlin.

Grundlegende Probleme und Perspektiven der Identitätsforschung werden im **November 2013** in Berlin zusammen mit dem neu formierten Think Tank erörtert. Das Gremium externer ExpertInnen verschiedener Fachrichtungen setzt sich aus Mitgliedern des ehemaligen CSG-V think tanks und folgenden Neuzugängen zusammen: Doris Bachmann-Medick (Kulturwissenschaften), Hans-Joachim Gehrke (Alte Geschichte), Ivo Hajnal (Gräzistik & Latinistik), André Lardinois (Philologie), Shalini Randeria (Ethnologie), Roland Steinacher (Alte Geschichte & Altertumskunde), Isabel Toral-Niehoff (Islamwissenschaften) und Miguel John Versluys (Klassische Archäologie). Ein erstes Arbeitstref-

fen der Key Topic Group „Identities“ findet am 15. Februar 2013 statt. Hierzu laden wir alle am Thema interessierten Forscher und Forscherinnen ganz herzlich ein.

Auf der Topoi-Community-Plattform ist bereits eine Intranetseite zum allgemeinen Austausch eingerichtet, auf der Sie neben Terminhinweisen auch Literatur und Identitätsdefinitionen finden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Nachwuchswissenschaftlerin Kerstin P. Hofmann. Zusätzlich befinden sich derzeit eine Bibliographie und ein Reader zur Identitätsforschung in den Altertumswissenschaften in Arbeit.

Weitere Informationen:

<http://www.topoi.org/project/b-4-jrg/>

### Kontakt

Kerstin P. Hofmann [kerstin.hofmann@topoi.org](mailto:kerstin.hofmann@topoi.org)  
Tel.: 030-838-57630

### Termine

15.2.2012, 14.00–16.00 Uhr.

Treffen der key topic group identities,  
Koserstraße 20, Raum A 163, 14195 Berlin

Topoi-Theorie-Lesezirkel

Topoi-Haus Dahlem, Hittorfstraße 18, 14195 Berlin, jeden ersten Dienstag im Monat, 16.15–18.00 Uhr

KH, SSch

## Rückschau: Cityscaping Tagung in Oktober 2012

Anfang Oktober fand im Topoi-Haus Dahlem eine dreitägige internationale und interdisziplinäre Tagung mit dem Titel „Cityscaping – Konstruktionen und Modellierungen von Stadtbildern in Literatur, Film und bildender Kunst“ statt, organisiert von Therese Fuhrer (FU), Felix Mundt (HU) und Jan Stenger (vormals FU, nun Glasgow). Gemeinsam mit Berliner ForscherInnen naherten sich Gäste aus aller Welt in fünfzehn Vorträgen aus ihrer jeweiligen Fachperspektive dem titelgebenden Thema Cityscaping, also dem Prozess, in dem ein Stadtbild oder eine Stadtlandschaft medial entworfen und sinnlich erfahrbar gemacht wird.

Dabei standen zwar der Symbolwert und die Art und Weise der Veranschaulichung von Städten in der antiken Literatur im Mittelpunkt der meisten Vorträge, doch der Ansatz der Tagung reichte viel weiter: die Beiträge nahmen die Zuhörer mit auf eine abwechslungsreiche Reise durch Altertum, Mittelalter und Renaissance bis in die jüngste Gegenwart; von der Verschiedenheit der bereisten Orte mögen der griechische Provinzort Hypata, die Drogenviertel Baltimores und das Berlin der Wendezeit einen beispielhaften Eindruck

geben. Das Reservoir der Medien, anhand derer die Kunst des Cityscaping erörtert wurde, reichte von der Literatur über Film und Fernsehen und das Internet bis zu handfesten Gebäuden – denn auch diese konstituieren Städte nicht nur materiell, sondern sie vermögen sie auch semantisch anzureichern und sind damit in gewisser Weise ihr eigenes Medium.

Dieser kurze Abriss kann nur einen Teil der Vielfalt des Besprochenen wiedergeben; wie angeregt und anregend die Diskussion der Wissenschaftler im Umfeld der Tagung war, kann man sich vorstellen, und gewiss hat niemand das Topoi-Haus verlassen, ohne einige neue Perspektiven auch auf seinen eigenen Forschungsgegenstand hinzugewonnen zu haben. Jedenfalls ist die Hoffnung begründet, dass die Ergebnisse der Tagung, zu der es übrigens auch einen Sammelband geben wird, die Arbeit der Topoi-Forschungsgruppe C-6, die sich das Cityscaping als einen wissenschaftlichen Schwerpunkt vorgenommen hat, maßgeblich befruchten werden.

## IMPRESSUM

### Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 01/13: 06.02.2013

Herausgeber und Druck:  
Exzellenzcluster 264 Topoi  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:  
Dunja Antić, Birgit Nennstiel

Beiträge:

Anton Gass (AG), Carmen Marcks-Jacobs (CMJ), Kerstin P. Hofmann (KH), Henrike Simon (HS), Martin Püschel (MP), Regina Attula (RA), Stefan Schreiber (SSch), Undine Lieberwirth (UL), Yannick Spies (YS), Hauke Ziemssen (HZ)